



Der **SPORTFREUND**

Das Fanblatt von Fans für Fans

1. FanZine der Saison 2023/2024
110. Ausgabe



Inhalt

- Kaninchen vor der Schlange – das war einmal... -
- Abgekocht -
- Das magische Dreieck -

Kaninchen vor der Schlange – das war einmal...

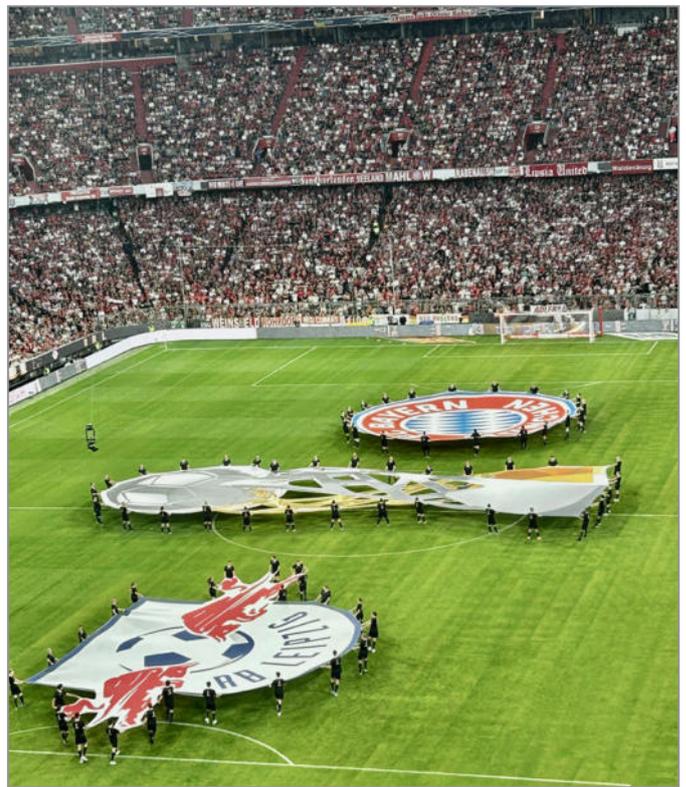
Was für Gegensätze in nur einem Auswärtserlebnis... Man ist es ja gewohnt, 30 Höhenmeter machen zu müssen, um im Oberrang der Allianz-Arena anzukommen. Und es ist auch nicht neu, dass die Kameras und Mikrofone bei den Bayern so installiert sind, dass die Gästefanblöcke auf keinen Fall in Szene gesetzt werden. Auch bekannt: pro Geschlecht EIN Klo mit immer zu wenig Kapazität, zu wenig Klopapier und immer ein Stück zu weit weg.

Aber dass bei über 30 Grad Außentemperatur und null Luftzug im Allianz-Kissen lediglich ein einziger Kiosk für die Leipziger Blöcke geöffnet hatte und man nichts an Getränken mit an die Plätze nehmen durfte, das grenzte an Körperverletzung und Schikane. Den Gästesektor in den dritten Oberrang legen, damit der superschwache Support der Heimfans nicht auffällt - und dann Angst vor Becherwürfen haben - genau mein Humor.

Nichtsdestotrotz haben sich unsere Fans die Stimmung nicht verderben lassen. Im Gegenteil. „Ohne Leipzig wär' hier gar nichts los!“ sangen die Leipziger, und das galt auf jeden Fall für den Support.

Auf dem Platz ging es beiderseits leidenschaftlich zu. Unsere Jungs zeigten sich von Anfang an draufgängerisch, mutig und wenig beeindruckt vom deutschen Rekordmeister. Was man so vor zwei Jahren nicht hätte schreiben können - da war noch viel zu viel von diesem Kaninchen-Schlange-Ding im Auftreten vorhanden. Unsere Mannschaft - das zeigte sich ganz klar - ist eindeutig gereift. Und das, obwohl wir seit dem Pokalsieg vor drei Monaten so einen großen Umbruch im Kader vollzogen haben. Alle waren gespannt, ob diese vielen vielversprechenden neuen Rädchen schon gut ineinandergreifen würden und nicht wenige von uns waren nach München gefahren mit großem Bock auf ein schönes Spiel und großen Hoffnungen, aber eigentlich mit kleinen Erwartungen.

Bereits in Minute 3 änderte sich das. Der Oberrang drehte kollektiv vollkommen durch, als



Dani Olmo das 1:0 einnetzte. Spätestens nach dem 2:0-Weltklasse-Zaubertor des Spaniers spürten die Mitgereisten, hier geht heute was. Und das trotz durchaus offensiver Bayern, bei denen der eine oder andere Torschuss auch hätte zählen können.

Wer nach der Halbzeitpause und der damit verbundenen Trinkeinheit das Glück hatte, wieder rechtzeitig am Platz zu sein (die Bildschirme rund um den Kiosk hatten die Bauern ausgeschaltet), erlebte live mit, wie die Einwechslung von Harry Kane einer Messe gleich zelebriert wurde. Man fragte sich zwar, wie jemand, der gerade einen halben Tag bei der Mannschaft war, jetzt noch das Ding drehen sollte, aber the show must go on. Völlig davon unbeeindruckt versenkte Dani den kurz darauffolgenden Elfmeter hinter Ulreich.

Wir haben den ersten Titel der Saison geholt! Und vor allem hat das alles viel Lust auf die Saison und unsere neuen Spieler gemacht. Man mag da jetzt überhaupt niemanden besonders herausheben und ja - man hat an der einen oder anderen Stelle gespürt, dass es sicher ab und zu noch haken wird. Aber irgendwie fühlte sich das egal an und macht so richtig Bock auf

die Saison.

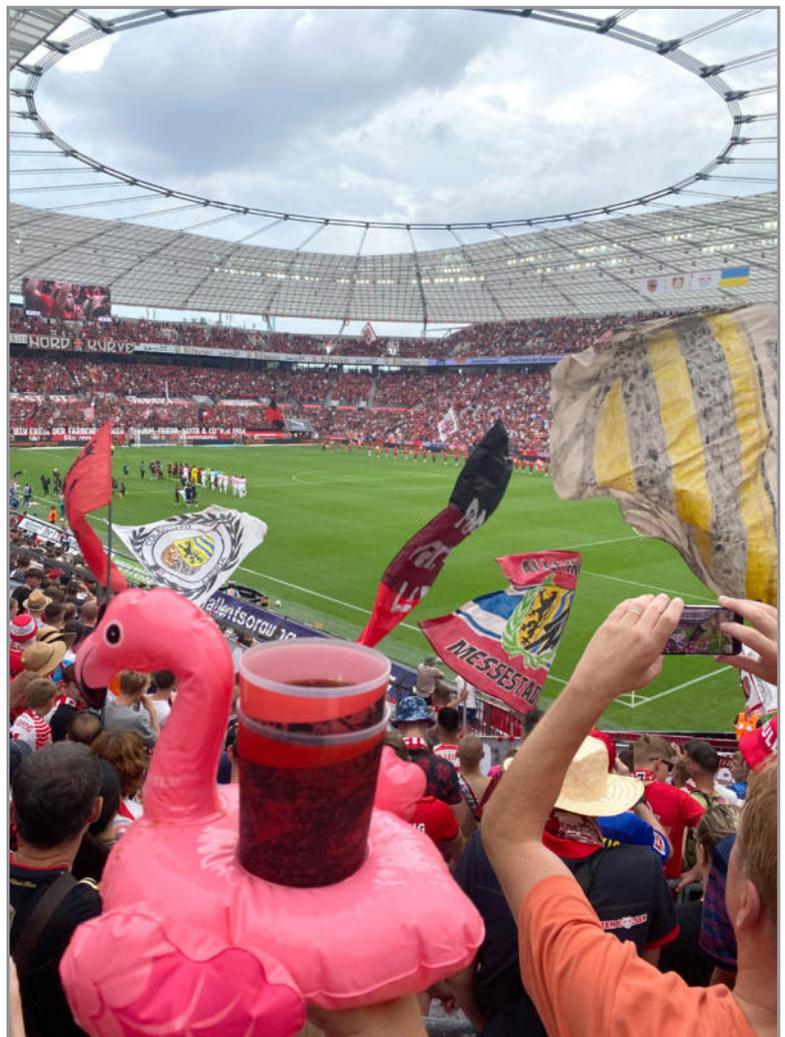
Fazit: Fanerlebnis im Gästebereich der Bauern - Note 5. Das Spielerlebnis - ne glatte 1.



Abgekocht

Voller Selbstbewusstsein starteten die Sportfreunde am frühen Samstagmorgen zur ersten Auswärtsfahrt der Saison 2023/24. Nach dem 3:0 Sieg im Supercup gegen Bayern München war die Vorfreude auf die neue Saison groß. Wenig überraschend ist die Fahrt nach Leverkusen nicht gerade kurz, aber im sommerlichen Outfit und mit guter Laune verging die Zeit wie im Fluge. Feuchtfrohlich war es im Bus und außerhalb wurde dann nicht nur die Kehle nass. Nach dem gewohnten Spaziergang zur BayArena landeten wir in der weltgrößten Outdoor Sauna. Vielleicht war es genau diese Gewächshausatmosphäre, die unseren Spielern etwas die Konzentration vernebelte. Anders sind eigentlich kaum der folgenschwere Werner-Fehlpass vor dem Leverkusener 1:0 und die Nichtverteidigung von Tah beim 2:0 Eckballtor zu erklären. Aufgeben kam aber weder für uns noch für unsere

Leipziger Jungs in Frage. Zwei Standardtore durch Olmo und Openda hätten wohl zu einem verdienten Unentschieden gereicht, wäre da nicht Wirtz' Sonntagsschuss zum zwischenzeitlichen 3:1 gewesen. So viel Glück war leider weder Henrichs noch Openda mit seiner mega Ausgleichschance vergönnt. Der Pfosten hatte einen anderen Plan für uns. Die letzten 15 Mi-





Das magische Dreieck

Oft spricht man von magischen Momenten oder Ereignissen und mysteriösen Orten, wie z. B. dem Bermuda-Dreieck. In den Saisons 1995/1996 und 1996/1997 sprach man aber eher vom magischen Dreieck, welches sich in Stuttgart auf dem Platz gefunden hatte. Die Rede ist von Giovane Elber, Fredi Bobic und Krassimir Balakow. In diesen beiden Spielzeiten wirbelten die drei die gegnerischen Abwehrreihen gehörig durcheinander. Bereits in ihrer ersten gemeinsamen Saison erzielten sie von den 59 Toren des VfB Stuttgart alleine 40 Tore. In der darauffolgenden Saison waren es 49 von 78. Stuttgart erzielte in dieser Spielzeit die meisten Treffer und hatte das beste Torverhältnis von allen Mannschaften. Das Team belegte unter Trainer Jogi Löw (unser ehemaliger Bundes-Jogi) am Ende souverän den 4. Platz. Trotz ihrer offensiven Spielweise hatte der VfB mit 40 Gegentoren die zweitbeste Abwehr. Hier machte sich die Verpflichtung von Zvonimir Soldo bemerkbar, der die Lücken des Spielmachers Balakow exzellent schloss und erheblichen Anteil an diesem Ergebnis hatte. Zudem krönten sie diese Saison mit dem Gewinn des DFB-Pokals gegen Energie Cottbus mit dem Doppeltorschützen Giovane Elber, der nach dieser Saison zu Bayern München

nuten zeigten dann die Leverkusener, dass sie nicht nur junge, sondern auch erfahrene und kaltschnäuzige Spieler eingekauft haben. Abgezockt und clever kochten sie unsere Spieler ab und hielten sie vom Strafraum fern. Knapp, aber nicht unverdient mussten wir ohne Punkte die Rückreise antreten. Unsere Spieler haben aber hoffentlich etwas gelernt: Nicht an jeden Tag ist es so leicht wie gegen den FCB.



wechselte. Durch den Gewinn des DFB-Pokals qualifizierte man sich für den Europapokal der Pokalsieger, welcher bis zur Saison 1998/1999 ausgespielt wurde und anschließend im UEFA-Cup (dem Vorläufer der Europa-League) aufging. In diesem Wettbewerb erreichte Stuttgart das Endspiel, welches der FC Chelsea mit 1:0 in Stockholm letztendlich gewann. Auch Fredi Bobic verließ den VfB eine weitere Saison darauf gen Dortmund. Einzig Krassimir Balakow blieb den Roten bis zu seinem Karriereende 2003 treu und wechselte anschließend für zwei Jahre in den Trainerstab der Stuttgarter. Statistik zu den sportlichen Erfolgen: 5 x Deutscher Meister und 3 x DFB-Pokalsieger. Hoffen wir auch heute Abend, einem magischen Moment in der Red Bull Arena unter Flutlicht beiwohnen zu dürfen, in dem der ein oder andere Ball seinen Weg in das Tor der Stuttgarter findet.

Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
Claußbruchstr. 5-7, 04159 Leipzig
vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support